# Ober- und Niederlausitzer Fama.

**No 20.** Görlitz den 6ten Juli **1836.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

## Tagesneuigkeiten.

Der Predigt- und Schulamts-Candidat Heinze wurde als Rector an der neu errichteten evangelischen Stadtschule zu Rothenburg in der Oberlausitz bestätiget.

Am 1. Juli wurde zu Cunnerwitz bei Görlitz der Grundstein der Kirche für die neue evangelische Parochie Jauernick gelegt.

Der Johannistag war für Rossau in der Altmark und die Umgegend ein Tag des Schreckens und der fürchterlichsten Verwüstung. Nach einer Hitze von 23 Grad im Schatten thürmten sich gegen Abend in Westen schwarze Gewitterwolken auf und gegen 8 Uhr entlud sich ein fruchtbares Hagelwetter bei dem heftigsten Sturm, der, in seinem weitern Laufe die stärksten Bäume zerbrach und sogar größere Gebäude umwarf. Die Hagelstücke hatten zum Theil die Größe eines Taubeneies, die meisten waren wie Flintenkugel. Alle Fensterscheiben auf der Westseite waren in einem Augenblicke zertrümmert. Die Aussicht zu einer der gesegnetsten Erndten ist gänzlich vernichtet; denn Alles auf dem Felde ist zu Boden geschlagen. Eben so traurig sieht es in den Gärten aus.

Am 19. Juni ist die vierjährige Tochter des Kirchvaters und Bauers Jacob Michel zu Spitzcunnersdorf bei Zittau, Johanne Rahel, auf einem von Oderwitz nach Spitzcunnersdorf führenden Fußsteige von dem Gärtner Gottlieb Hauptmann aus Spitzcunnersdorf, welcher mit einem mit 5 Personen besetzten Planwagen im schnellsten Trabe gekommen, übersahren worden, und hat dieser Unfall den Tod des Kindes zur Folge gehabt.

Am 24. Juni fuhr der 16 Jahr alte Knecht des Bauers Gottlieb Weder zu Nieder-Ruppersdorf bei Herrnhut, ein gewisser Sedlich von dort, mit Schutt auf das Feld und hatte die sechsjährige Tochter seines Dienstherrn auf den im Wagen befindlichen Schutt gesetzt und mitgenommen. Unterwegs fiel jedoch das Kind, ohne daß es der Knecht bemerkte, vom Wagen herunter und zwar so, daß derselbe über den Leib und das Herz des Kindes ging. Das Kind ist bald darauf verstorben.

In Großkrauscha bei Görlitz entstand am 1. Juli bei der Gärtner-Wittwe Müller ein Feuer, welches nicht nur deren Wohnhaus und Scheune, sondern auch die Wohnung, Scheune und das Gedingehaus des Schulzen Höhne in Asche verwandelte.

Am 3. Juli wurde die unverehelichte Johanne Christiane Seifert, Tochter des pensionirten sächs. Feldwebel Seifert in Görlitz, todt aus der Neisse gezogen. Lebensüberdruß läßt auf den Selbstmord schliessen.

Aus Zielenzig schreibt man unterm 18. Juni: In der Nacht vom 7. zum 8. Mai 1833 entstand

Feuer in den vor Königswalde am Zielenziger Wege belegenen Scheunen, wodurch 15 derselben ein Raub der Flammen wurden. Die Thäterschaft fiel auf einen Unschuldigen, welcher aber freigesprochen wurde, bis endlich der Schneider Gottfried Schönfisch aus Königswalde, vom Gewissen sogar bis zum Versuche eines Selbstmordes gefoltert, sich als den Mitwisser und den Tagelöhner August Wilhelm Donnerberg zu Königswalde als den Thäter angab. Auf Grund der beiden gleichlautenden und allerhöchsten Orts bestätigten Erkenntnisse des Königl. Criminal-Senats vom 11. September 1835 unb 6. Juni 1836 ist der Donnerberg wegen vorsetzlicher Brandstiftung mit lebenswieriger Zuchthausstrafe, der ꝛc. Schönfisch aber wegen unterlassener Verhinderung des Verbrechens des Coinquisiten mit dem Verluste des Rechts zur Tragung der Nationalkokarde und fünfjähriger Zuchthausstrafe belegt und die Strafe von ihnen bereits während der Untersuchung in der Strafanstalt zu Sonnenburg angetreten worden.

Am 5. Juli wurde in Görlitz der gewesene Landwehrmann und Schneider Gottfried Starke aus Neuhammer in der Oberlausitz, welcher am 5. Januar 1834 den Häusler Christian Friedrich Krebs in Neuhammer vorsätzlich erschoß, durch das Rad von oben herab hingerichtet.

Aus Paris wird unterm 26. Juni Folgendes gemeldet: Gestern Nachmittag um 6 Uhr, in dem Augenblick, wo der Wagen Sr. Majestät aus den Tuilerien fuhr, hat ein Mörder, der sich nahe an den Thorweg gestellt hatte, mit einer Feuerwaffe in Form eines Stocks auf den König geschossen. Im Augenblick, wo der Mörder, seine Stockflinte auf den Kutschenschlag legend, den Schuß abfeuerte, bückt sich der König, um die salutirende Schildwache auf der andern Seite zu grüßen. Diese Bewegung rettete den König; die Kugel streifte nur das hohe Toupet der Haartour desselben und blieb in der obern Kutschwand stecken. Ein Theil des Pfropfes war im Backenbart des Königs hängen geblieben. — Der Mörder wurde sogleich arretirt; er hat versucht sich einen Dolchstich zu geben, wurde aber auf der Stelle entwaffnet. Derselbe heißt Louis Alibeau, und ist Reisender für eine Seidenhandlung. Bei dem ersten Verhör hat er erklärt, was er gethan, reue ihn nicht; er würde es auch jetzt noch thun; er wolle sich nicht weiter erklären, denn in dem Jahrhundert des Egoismus werde sich doch Niemand auf seine Höhe stellen und ihn begreifen. — Alibeau ist 1810 zu Niemes geboren; seine Eltern wohnen jetzt zu Narbonne; sein Vater ist ein Kaufmann. Der Mörder hat erklärt, er habe keine Mitschuldigen.

In der Gemeinde Buzins in Frankreich ist neulich ein Müller, Namens Peter Barbesses, in dem hohen Alter von 116 Jahren gestorben. Mehrere Monate vor seinem Tode war er wie im Traume, und erzählte darin die Vergnügungen seines langen Lebens ganz naiv.

Die Appenzeller Zeitung berichtet den Tod eines eines 74jährigen Mannes, welcher während einer 47jährigen Ehe 14 Kinder erzeugte, von denen sich 12 (3 Söhne und 9 Töchter) verehelicht und bereits wieder 90 Kinder erzeugt haben. Davon sind noch 60 am Leben. Auch erlebte er 18 Urenkel. Seine ganze Nachkommenschaft bestand also in 124 Köpfen.

---

## Miscellen.

Zu den bedauernswürdigsten neu aufgekommenen Mißbräuchen, heißt es in einem Schreiben aus Dresden, gehört auch bei uns die Mode, daß alle nur etwas vornehm scheinen wollende Mütter, ihre neugebornen Kinder nicht selbst säugen, sondern Ammen übergeben, welche monatlich 4 bis 6 Thaler Lohn bei reichlicher Nahrung, und manichfaltige Geschenke erhalten. Diese Erscheinung ist gewiß höchst traurig. Sie entfremdet die Kinder ihren Eltern, impft ihnen oft einen lüderlichen Lebenswandel ein, zerrüttet den Haushalt bei mäßiger

Einnahme und giebt noch außerdem der Unkeuschheit einen Varschub, da eine Amme ihr eignes Kind, wenn es am Leben bleibt, leicht durchbringt, und doch viel mehr Gehalt und bessere Pflege erhält, als sie als lediges Dienstmädchen erhalten haben würde.

---

Petersburg, den 22. Juni. Im Ssolikamskischen Kreise des Permschen Gouvernements lebt auf dem gräflich Stroganow'schen Dorfe Kuproskij der Bauer Malzow, 28 Jahr alt, 2 Arschin und 6 Werschock hoch; er besitzt außer dem Schulterblatt und Schlüsselblatt keine rechte Schulter; von der linken Schulter erstreckt sich ein, 5 Werschok langer kegelartiger Auswuchs und endigt mit einer fleischartigen Warze von der Größe einer Nuß. Außer dem Mangel an Händen, sind die übrigen Theile seines Körpers vollkommen regelmäßig ausgebildet; das Gesicht ist frisch, das Aussehen munter, und er erfreut sich des besten Wohlseyns. Bei diesen Gebrechen, welche beim ersten Anblick in ihm eine Mißgeburt erblicken lassen, ist er weit entfernt über das Schicksal zu klagen; mit Hülfe der Füße, der Schulter, des von ihm sogenannten Händchens und der Zähne, verrichtet er alle erforderliche Arbeiten eines Bauers und flicht sogar zu seinem Bedarf aus Lindenbast Schuhe.

---

Ein Londoner Blatt enthält Nachstehendes: Eine außerordentliche Umwälzung der allgemeinen Naturgesetze hat sich kürzlich im Krankenhause zu Hull bei einem Kinde von 15 Jahren gezeigt, das nach einer kurzen aber schmerzhaften Krankheit, welche die Anstrengungen der Aerzte nicht besiegen konnten, starb. Bei der Eröffnung fand man das Herz auf der rechten und die Leber auf der linken Seite der Brust. Den Magen und die Eingeweide fand man ebenfalls in einer umgekehrten Lage. Alle Theile waren übrigens in einem ganz normalen Zustande; und es scheint, daß alle Functionen wie bei den gewöhnlichen Menschen statt hatten. Dieses sonderbare Phänomen und die Krankheit, woran das Kind starb, standen in gar keiner Verbindung.

---

Ein Bayersches Blatt berichtet aus Inning im Isarkreise als eine Merkwürdigkeit, daß man auf der dortigen Post Milch von einem Ziegenbock erhalten könne. Dieser Bock, welcher 5 Jahr alt ist, und bereits eine große Nachkommenschaft erzeugte, hat auf der rechten Seite eine Zitze, aus der er die Milch zuweilen selbst aussaugt, wenn man es unterläßt, ihn zu melken. Diese Naturseltenheit wird in jenem Bericht von mehreren Naturforschern, namentlich von dem Ober-Medizinalrath und Professor Ringssis beglaubigt.

---

## Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Joh. Gottfr. Tzscheutzschler, B. und Tuchappreteur allh., und Frn. Doroth. Friederike geb. Hansky, Sohn, geb. den 19. Juni, Carl Samuel Emil. — Joh. Gottfr. Franke, Gefreiter beim 1. Bataillon 6. Königl. Preuß. Landwehr-Regiments, und Frn. Marie Rosine geb. Bäcker, Sohn, geb. den 14. Juni, get. den 26. Juni, Friedrich Otto. — Elias Mühle, herrschaftl. Kutscher allh., und Frn. Christiane Magdalene geb. Wenzel, Sohn, geb. den 16. Juni, get. den 26. Juni, Carl Friedrich. — Mstr. Joh. Eduard Aug. Günther, B. u. Schuhmacher allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Heinze, Tochter, geb. den 19. Juni, get. den 29. Juni, Marie Louise. — Joh. Gottlob Kühn, Einwohner allh., und Frn. Joh. Rosine geb. Nonnig, Tochter, todtgeb. den 25. Juni.

Gestorben. Gottfr. Flechs, verabschied. Königl. Sächs. Dragoner allh., gest. den 22. Juni, alt 55 J. 5 M. 29 T. — Fr. Johanne Margarethe verehelicht gewesene Quaasdorf geb. Knöffel, gest. den 29. Juni, alt 53 J. 2 M. 11 T. — Mstr. Joh. Friedrich Uhlich, B., Huf- und Waffenschmidt allh., gest. den 28. Juni, alt 39 J. 9 M. 25 T. — Fr. Lisette Amalie Louis geb. Neumann, Ferdinand Adolph Louis's, B. u. Schlossergesellens allh., Ehegattin, gest. den 28. Juni, alt 28 J. 4 M. 26 T. — Jgfr. Joh. Christiane Amalie geb. Müller, Johann Christoph Müllers, B. und Hausbesitz. allh., und Frn. Anna Rosine geb. Hamann, Tochter, gest. den 24. Juni, alt 13 J. 4 M. 21 T. — Ernst

Friedrich Denkwerth's, B. und Tuchmachergesellens allh., und Frn. Christiane Ernestine geb. Garbe, Tochter, Christiane Auguste, gest. den 23. Juni, alt 5 M. 30 T. — Carl Anton Matkeis Schuhmachergesellens allh., und Frn. Johanne Christiane Friedericke geb. Bundschu, Söhnlein, gest. den 28. Juni, alt 6 W. und 3 T.

## Görlitzer Fremdenliste
### vom 1. bis mit dem 4. Juli 1836.

Zur goldnen Sonne. Schmidt, Nachrichter aus Breslau.

Zum weißen Roß. Hr. Schmidt, Kaufmann aus Berlin. Hr. Ströme, Kaufmann aus Willingen, Frau Baronin von Troschke aus Sulau. Fr. Handelsfrau Seyring aus Dresden. Hr. Seidel, Handelsmann aus Rothenkirchen. Fr. Kaufmann Schubert aus Löbau.

Zur goldnen Krone. Hr. Rumberg, Kaufmann aus Stettin. Hr. Knorr, Handlungs-Reisender aus Dresden. Hr. Türk, Landrath aus Erfurt. Hr. Graf von Reichenbach, Gutsbesitzer aus Schlesien.

Zur Stadt Berlin. Hr. Herrmann, Criminalrichter aus Bautzen. Hr. Herrmann u. Karfunkel, Kaufleute aus Jassy. Hr. Thierig, Kaufmann aus Raudten. Hr. Pahn, Kaufmann ebendaher.

Zum goldnen Baum. Hr. Schlüssel, Kaufmann aus Leipzig. Hr. Giese, Kaufmann aus Magdeburg, Frau Ludwig aus Liegnitz. Hr. Enge, Amtmann aus Dobers. Hr. Enge, Secretair aus Rothenburg.

Zum braunen Hirsch. Hr. Wackel, Kaufmann aus Magdeburg, Hr. Engel, Kaufmann aus Prag, Hr. Dziubel, Justizrath aus Breslau. Hr. Kapnist, Hofrath aus Pultawa. Hr. v. Beniczki, Kaufmann aus Großenhain. Hr. Oelze, Regierungsrath aus Liegnitz. Hr. Hoppe, Kaufmann aus Liegnitz. Hr. Krüger, Prediger aus Waltersdorf. Hr. Schwürz, Gutsbesitzer aus Schurgast, Hr. Salire, Kaufmann aus Breslau. Hr. Röchler, Vorsteher aus Neusalz.

Im Privat-Logis Nr. 385. Hr. Lieutenant Riese aus Glogau.

## Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 30sten Juni 1836.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ein Scheffel Waizen | 2 thlr. | 5 sgr. | — pf. | 1 thlr. | 25 sgr. | — pf. |
| = = Korn | 1 = | 3 = | 9 = | 1 = | — = | — = |
| = = Gerste | — = | 28 = | 9 = | — = | 26 = | 3 = |
| = = Hafer | — = | 19 = | 3 = | — = | 18 = | 9 = |

### Nothwendiger Verkauf. Königl. Landgericht zu Görlitz.

Das Gartengrundstück Nr. 795 zu Görlitz, abgeschätzt auf 2339 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 11. October 1836 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### Bekanntmachung.

Nachdem mir von Einem Hochwohllöblichen Magistrat die Befugniß ertheilt worden ist: hiesigen Orts eine Pfand-Leihanstalt zu etabliren, so beehre ich mich, die Eröffnung derselben, welche mit dem heutigen Tage beginnt, dem verehrten Publico hierselbst und umliegender Gegend hierdurch ergebenst bekannt zu machen, mit dem Hinzufügen, daß die Expeditions-Stunden Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage, für die Geschäfte des Etablissements festgesetzt sind, dessen Local in meinem Hause, auf der Jüdengasse Nr. 253 bestimmt ist.

Görlitz, den 6. Juli 1836. C. G. Schink, Pfand-Leih-Unternehmer.

Auch sind noch Loose zur 74sten Klassen-Lotterie, welche den 14. d. M. beginnt, bei mir zu haben. C. G. Schink, Lotterie-Untereinnehmer.

### Steinkohlentheer,

welcher die Stelle des Leinölfirniß nicht nur ersetzt, sondern denselben an Dauer weit übertrifft, auch bedeutend wohlfeiler zu stehen kommt, sich daher zum Anstreichen von Zäunen, Holzwerk aller Art ꝛc. für Landbewohner vorzüglich eignet, ist zu haben bei

Leopold König in Görlitz, Steingasse Nr. 18.